

„Bärenhöhle“ hat Netzwerk aufgebaut

Kindergarten Kalterherberg im ständigen Austausch. Besonders das Verhältnis zwischen Jung und Alt spielte eine große Rolle.

Kalterherberg. „Prooo-fiiii-nooooo“ schallt es durch die herblich geschmückten Gruppenräume der Braunbärengruppe sowie der Eisbärengruppe im Kindergarten die „Bärenhöhle“ in Kalterherberg, als Hans Keutgen fragt, was denn auf den neuen Müzten stünde. Die Kinder hatten sich gut vorbereitet für diesen Tag. In der letzten Woche übergab Hans Keutgen, Aufsichtsratsvorsitzender der Trägergesellschaft für die katholischen Kindergärten in den Regionen Düren und Eifel, jedem Kind eine weiße Schirmmütze versehen mit dem Logo der Trägergesellschaft profinos gem.GmbH, einer nachempfundene Bienenwabe. Aus einer Wabe blickt ein fröhliches Kindergesicht neugierig in die Welt.

Hohe Anmeldezahlen

Die Müzten sollen den Kindern ein Identitätsgefühl zu und innerhalb der großen Familie der 35 Kindergärten aus den Regionen unter einem Dach vermitteln. Der Kindergarten ist zweizügig angelegt und hat auch ein Integrationskind in seinen Reihen. Aufgrund der hohen Anmeldezahlen konnten im August leider vier Kinder nicht aufgenommen werden. Diese Kinder werden von einer Tagesmutter im Pfarrzentrum betreut.

Karla Engels, Leiterin der Bärenhöhle, berichtet von dem gelungenen Netzwerk, das sich in Kalterherberg um das Kindergarten geschehen gebildet hat. Insbesondere das zwischen Verhältnis Alt und Jung steht dabei im Vordergrund. So besuchen die Kinder regelmäßig den Seniorenwohnsitz Lambert und unterhalten die Senioren mit kleinen Aufführungen. Die Familie Lambert ihrerseits hilft bei den Vorbereitungen zu Kindergartenveranstaltungen und sponsert die Feste auch entsprechend.

Zu allen Festen im Kindergarten werden die umliegenden Nachbarn eingeladen. Auf Johannes wird ein Johannesbaum direkt vor



Kürzlich übergab Hans Keutgen, Aufsichtsratsvorsitzender der Trägergesellschaft für die katholischen Kindergärten in den Regionen Düren und Eifel, jedem Kind des Kindergartens Kalterherberg eine weiße Schirmmütze. Foto: Klaus Mertens

dem Kindergarten von ehemaligen Kindergartenkindern aufgestellt. Hier wird ein Stück Tradition weitergegeben. Der Eifelverein, ebenfalls ein Partner des Kindergartens, führt zusammen mit den Erzieherinnen eine Nikolauswanderung mit den Kindern und Eltern durch. Der Abschluss findet dann zur Freude der älteren Mitmenschen im Seniorenwohnsitz statt. Auch bei anderen Kindergartenveranstaltungen steht der Eifelverein dem Kindergarten hilfreich zur Seite. Die oberen Räume des ehemaligen Pfarrhauses, das den Kindergarten seit nunmehr ca. drei Jahren beherbergt, stehen der Gemeinde für die Jugendarbeit zur Verfügung. Auch hier ist eine Partnerschaft zwischen den Kindern und den Jugendlichen entstanden. Man hilft sich gegenseitig oder spielt auch schon mal gemeinsam. Wichtig dabei ist die freundliche Begegnung zwischen den Altersstufen.

Ein ganz besonderes Projekt ist der eigene Nutzgarten, der von den Kindern zusammen mit den Erzieherinnen liebevoll angelegt wurde. Selbstgezogene Gemüsesorten und Kräuter werden geerntet und verarbeitet. In diesem Jahr fand zum Abschluss der Gartensaison ein Kartoffelsuppenfest mit Kindern, Eltern, Großeltern und Nachbarn statt. Die Kartoffelgerichte, aus fast

eigener Ernte, entstanden selbstverständlich in Gemeinschaftsarbeit von Kindern, Eltern, Erzieherinnen und dem Catering des Seniorenwohnsitzes.

Im Kreislauf der Natur

Die Apfelbäume und Johannisbeersträucher, die seinerzeit die Kindergartenkinder Pastor Schnitzler zur Amtseinführung in Kalterherberg geschenkt haben und im damaligen Pfarrgarten – jetzigen Kindergarten Gelände – gepflanzt wurden, liefern immer noch süße Früchte für köstliche Marmeladen und sonstige Leckereien. Hier werden, so Karla Engels,

die Kinder direkt zum Kreislauf der Natur hingeführt. Pastor Schnitzler ist schon seit zwei Jahren im Ruhestand. Natürlich gibt es auch „bescheidene“ Anmerkungen seitens der Erzieherinnen zur Ausstattung des Kindergartens: So gibt es keinen eigenen Ruheraum und die Flursituation ist auch sehr eng und unübersichtlich. Insgesamt fehlt es an Platz. Aber diese Unzulänglichkeiten finde man häufig in den älteren Gebäuden, die zu Kindertagesstätten umfunktioniert worden seien. Dennoch werde in der Bärenhöhle „eine hervorragende pädagogische und bildungsgerechte Arbeit für und im Sinne der Kinder geleistet.“ (KM)

Zufrieden mit dem Zustand der Sportplätze

Nordefifel. Wie in jedem Jahr wurden auch in diesem Herbst alle Sportplätze im Gemeindegebiet von den Mitgliedern der Sportplatzbesichtigungskommission der Gemeinde Simmerath besucht und begutachtet.

Bei der Bereisung wurde festgestellt und bestätigt, dass die Sportanlagen durch die Sportvereine hervorragend gepflegt werden und das bereits seit vielen Jahren in gleichbleibend hoher Qualität.

Der Vorsitzende der Kommission, Ratscherr Alex Stiel, und die mitreisenden Gemeindevertreter, Hauptamtsleiter Manfred Nellesen, Ernst Breuer (Sport) und Frank Breuer (Tiefbau), dankten den Vereinsvertretern im Namen der Gemeinde und stellten erfreut fest, dass „sich der Abschluss von Pflegeverträgen zwischen der Gemeinde Simmerath und den Vereinen bewährt hat.“

Die Wünsche der Vereine auf Erstattung von Materialkosten für die Reparatur und Erneuerung von Ballfanggittern, Barrieren und Torräumen wurden der Kommission von den Vereinsvertretern vorgestellt. Der Kultur- und Sportausschuss wird in der Sitzung am 17. November über die vorliegenden Anträge der Sportvereine beraten.

Die Gestaltung eines Fotobuches

Imgenbroich. Die Volkshochschule Südkreis Aachen bietet einen Wochenendkurs „Digitalfotografie – Erstellen und Gestalten eines Fotobuchs“ an. Der Kurs findet am Samstag, 12. und Sonntag, 13. November, jeweils von 9 – 15 Uhr, im Himo Imgenbroich, Raum B 21, statt. Kursleiter ist Jürgen Hilbich. Die Kursdauer beträgt 16 Unterrichtsstunden, die Kursgebühr 39 Euro. Umlage für eine Begleitmappe mit CD (12 Euro) ist gesondert zu zahlen. Interessierte melden sich bitte bei der Volkshochschule, Tel. 02472/5656 an.

Naturschutz und Entwicklung der Region

Umweltminister Johannes Remmel unterstützt bei seinem Besuch die Konzeption von Vogelsang.

Vogelsang. Umweltminister Johannes Remmel hat kürzlich mit Umwelt-Staatssekretär Udo Paschedag den Nationalpark Eifel und die ehemalige NS-Ordensburg und NATO-Militäranlage Vogelsang besucht.

Gemeinsam mit dem neuen Leiter des Landesbetriebes Wald und Holz NRW, Andreas Wiebe, informierten sich Minister und Staatssekretär über die Entwicklung des Nationalparks und die Planungen zur weiteren Verwendung der Vogelsang-Gebäude.

Das Fazit von Minister Remmel nach einer Besichtigung der Standorte des künftigen Nationalparkzentrums, des geplanten Jugendwaldheims, das in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Jugendherbergswerk entstehen soll, und der Nationalparkverwaltung war durchweg positiv: „Der Nationalpark Eifel ist ein positives Beispiel

für die Verknüpfung von erfolgreichem Naturschutz und einer erfolgreichen ökonomischen Entwicklung einer Region. Die geplanten Einrichtungen am Internationalen Platz Vogelsang werden nicht nur den Nationalpark um attraktive Angebote erweitern, sondern auch die Entwicklung des Standortes auf dem Weg zu einer internationalen Bildungs- und Begegnungsstätte unterstützen“, so der Minister.

„Die Evaluierung durch EURO-

PARC Deutschland hat gezeigt, dass im Nationalpark Eifel schon viel erreicht worden ist. In einigen Bereichen kann er laut Evaluierungs-

„Der Nationalpark Eifel ist ein positives Beispiel für die Verknüpfung von Naturschutz und einer erfolgreichen ökonomischen Entwicklung einer Region.“

JOHANNES REMMEL, NRW-UMWELTMINISTER

bericht sogar als Best-Practice-Beispiel für andere Großschutzgebiete in Deutschland gelten. Hier auf können alle Beteiligten stolz sein“, ergänzte Remmel. Auch für die aktuellen Nationalparkplanungen in den Bereichen Senne und Teutoburger Wald in Ostwestfalen-Lippe könne der Na-

tionalpark Eifel in vielen Bereichen Vorbild sein, so der Umweltminister. „Das Evaluierungskomitee hat aber auch verschiedene Vorschläge für die weitere Entwicklung und Optimierung des Nationalparks unterbreitet. Hierüber möchte ich mich gerne auch unmittelbar mit der Region austauschen“, fasste Remmel das Ziel der Gespräche zusammen.

Fünf Stunden nahmen sich Remmel und Paschedag Zeit, um sich über die bisherige und künftige Entwicklung von vogelsang ip und Nationalpark Eifel zu informieren. Gespräche mit der Nationalparkverwaltung und dem Förderverein Nationalpark Eifel standen hierbei ebenso auf der Tagesordnung wie ein Austausch mit den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern der Belegheitskommunen des Nationalparks, der Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang GmbH und der vogelsang ip gemeinnützige GmbH.

Manfred Poth, Aufsichtsratsvorsitzender beider Standortgesellschaften, freut sich sehr, „dass die bisherigen Aktivitäten der Nationalparkverwaltung Anerkennung finden. Auch ich schätze sehr, dass der Nationalpark Eifel laut EURO-PARC in wesentlichen Bereichen ein Vorzeigebild ist sowie die avisierten Projekte Jugendwaldheim, Nationalparkzentrum und die Ansiedlung der Nationalparkverwaltung. Mit der Entwicklung des Standortes vogelsang ip sind wir damit auf einem guten Weg.“

Mit dem Umbau des ‚Adlerhofs‘ zur Schaffung der geplanten Ausstellungen und Bildungseinrichtungen wird im nächsten Frühjahr begonnen.“

Der Vorsitzende des Fördervereins Nationalpark Eifel, MdB Oliver Krischer lobte die konstruktive und wertvolle Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten: „Diese enge und konstruktive Zusammenarbeit ist ausgesprochen wertvoll und wichtig für den Nationalpark und die Region“, so Oliver Krischer.



Große Pläne gibt es für die Umgestaltung des Geländes Vogelsang. Auch NRW-Umweltminister Johannes Remmel überzeugte sich vor Ort von der Konzeption.

Mit Pferden und Kutschen durch das Rurtal

Eicherscheid. Der RuFV Eicherscheid lädt ein zur 40. Eifeler Jubiläumsherbstjagd am Sonntag, 30. Oktober. Das Stelldichein mit Pferde- und Reitersegen ist um 11.30 Uhr an der Reithalle Eicherscheid. Der Abritt wird gegen 12 Uhr sein. Um ca. 13.30 Uhr wird eine Pause an der „Dedenborner Brücke“ gemacht. Gegen 14 Uhr überquert der Ritt die Rur an der neuen Wanderbrücke. Nach dem Ritt durch das Rurtal wird die Jagd gegen 16 Uhr auf der „Langen Trift“ ausgetragen. Das Halali erfolgt gegen 17 Uhr, anschließend ist um ca. 18 Uhr Jagdessen mit anschließender Musik und Tanz. Das Feld wird in verschiedene Felder eingeteilt: 1. Feld Springer, 2. Feld Nichtspringer, 3. Feld Einsteiger, außerdem ein Kutschfeld mit einer leichten Strecke und ein Kutschfeld mit einer schweren Strecke. Die Jagd wird vom Jagdhornbläserkorps des RV St. Georg Mützenich begleitet. Die Kosten betragen für Erwachsene 13 Euro und für Jugendliche bis 16 Jahre 10 Euro. Darin sind enthalten: Satteltrunk, Nachmittagsnack und Jagdessen. Sturzkappen sind Pflicht. Angemessene Jagdkleidung ist erwünscht. Zuschauer sind willkommen und werden per Pkw geführt.

Anzeige -----
Ihr Partner für:
Einbruchmeldeanlagen
 52152 Simmerath
 Tel. 02473/929056
 www.sygatec.de
SYGAtec

Dr. Bhate schreibt die Biografie seiner Ehefrau

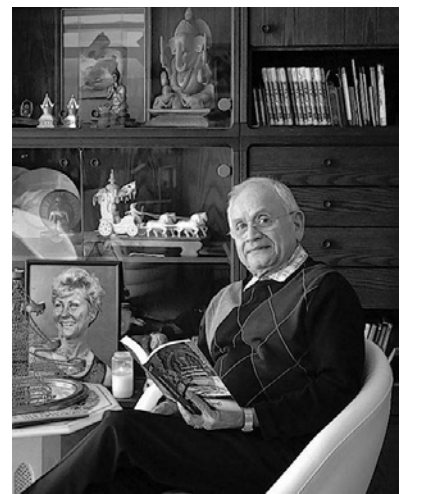
Nordefifel. Nachdem er im vorigen Jahr seine Autobiografie veröffentlichte, legt der langjährige Chefarzt der Anästhesie im Simmerather Krankenhaus, Dr. Hasmukh Bhate, jetzt ein weiteres Buch vor, das stark vom persönlichen Erleben geprägt ist.

Das Buch schildert das Leben von Jutta Bhate (1943–2010) nach Tagebuchaufzeichnungen und Erzählungen ihrer Mutter. Autor Dr. med. Hasmukh Bhate (Jahrgang 1942), hat anhand dieser wohl einzigartigen Quellen eine beeindruckende Biografie seiner Ehefrau zusammengestellt. Sie zeigt, dass man einem schweren Schicksal durch Tapferkeit, Liebe und Vertrauen begegnen kann: Jutta Bhate war eine kluge, starke und vorbildlich engagierte Frau. Die entscheidende Erfahrung ihres Lebens ist der plötzliche Tod der beiden Söhne 1991 und 2005. Sie erlebt dankbar, dass Schmerz und Verlust zu einer Quelle von Neubeginn werden können. Sie engagiert sich in sozialen Projekten. In den letzten Jahren führt sie eine psychotherapeutische Praxis.

Nach ihrem schweren Verkehrsunfall 2008 und der niederschmetternden Diagnose „Brustkrebs“ versucht sie, ihr Leben tapfer und sinnvoller zu meistern. Sie kämpft. All ihre Willenskraft ist darauf gerichtet: „Ich will mehr Leben“. Trotz Operation, Chemotherapie und Bestrahlungen bestanden keine Heilungschancen.

Das Buch „Aus Liebe - Biografie einer tapferen Frau“ ist erschienen im agenda-Verlag und kostet 19,80 Euro.

Hasmukh Bhat es bewegende und von Lesern viel gelobte Autobiografie „Aus dem Traum in die Wirklichkeit“ (2010) ist inzwischen auch in englischer Sprache erhältlich.



Die Biografie seiner Ehefrau Jutta hat Dr. Hasmukh Bhate jetzt als Buch veröffentlicht.